

Der Generaldirektor

der Staatsarchive

und Direktor des Reichsarchivs Potsdam
Kommissar für den Archivschutz

U. D. 4663

281
Berlin W 8, den 17. Juli 1940

Leipziger Str. 3.

fernsp.: 12 68 41, 12 70 71.

Jetzt: NW7, Dorotheenstr. 21

Tel.: 112331/32

Zum Schreiben vom 11.7.

- - - -

Ihre Bereitschaft, an den Maßnahmen zur Sicherstellung der Archive in den besetzten Gebieten des Westens mitzuwirken, und das zu diesem Zweck von Ihnen bereits Veranlaßte habe ich dankbar zur Kenntnis genommen. Der Vorschlag, die Leitung der für das Reichsinstitut anzustellenden Ermittlungen an Staatsarchivrat Dr. Meinert zu übertragen, kommt meinem eigenen Wunsch entgegen, auch bin ich bereit, ihm die Herren Dr. Büttner, Dr. Schieffer und Dr. Acht als Mitarbeiter zur Verfügung zu stellen. An der Voraussetzung, daß diese Ermittlungen sich mit der Hauptaufgabe der Kommission vereinigen lassen, muß ich natürlich festhalten. Die Genannten bleiben an meine Weisungen bzw. an diejenigen der Kommissionsleiter (Staatsarchivdirektor Dr. Schnath und Direktor Dr. Stenzel, und, wenn dieser später auf das Elsaß beschränkt werden sollte, ^{für Lothringen} des/von mir bestimmten Kommissionsleiters) gebunden. Ich bitte, die Wünsche des Reichsinstituts durch mich ihnen zuzuleiten, wie auch die Berichte der Herren an Sie durch meine Hand gehen müssen. Ich darf ferner auch Ihr Einverständnis voraussetzen, daß Dr. Meinert vor Antritt der Reise nach Frankreich etwa eine Woche lang das Material des Reichsinstituts in Berlin durcharbeitet.

Wieweit es möglich sein wird, einzelne Bestände und Stücke

An

zu

den Herrn Präsidenten des Reichsinstituts
für ältere deutsche Geschichtskunde

Berlin NW7

Charlottenstr. 41